



Riverwatch  
Verein zum Schutz der Flüsse  
Neustiftgasse 36  
1070 Wien

An die  
EVN Naturstrom  
und Knollconsult

Betreff: Stellungnahme zum Variantenvergleich Sanierung Kraftwerk Rosenberg

Wien, 23.11.2015

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir danken grundsätzlich der EVN für die frühzeitige Einbeziehung von Betroffenen und NGOs in diesen Prozess. Das ist vorbildhaft und sollte auch bei anderen Projekten Schule machen.

Zum geplanten Umbau des Kraftwerks Rosenberg bzw. zu den vorgelegten Varianten nehmen wir wie folgt Stellung: **Riverwatch lehnt jede der Varianten ab und fordert stattdessen den Abriss der bestehenden Anlage und damit die Renaturierung des Kamps in dem Abschnitt.**

Angesichts der generell schlechten Situation der Flüsse in Niederösterreich sowie Österreich ist jeder weitere Verlust von halbwegs intakten Flusssystemen strikt abzulehnen und stattdessen ein Renaturierungen voranzutreiben.

Der hier diskutierte Flussabschnitt gehört zu den wertvollsten Flussstrecken Österreichs. Er wurde 1998 von BMLF, BMUJF und WWF als "Flussstrecke von nationaler Bedeutung" ausgezeichnet. Diese Strecken sollen von negativen Ausbaumaßnahmen freigehalten werden (BMLF, BMUJF, WWF 1998).

Ein Ausbau der Stauanlage wie in den Varianten 2 + 3 beschrieben, ist zudem energiewirtschaftlich nicht notwendig: in Mitteleuropa sinken seit Jahren die Preise für die Stromproduktion, weil eher zuviel als zuwenig Strom produziert wird.

Aus gesellschaftlicher Sicht ist daher der Abriss der Anlage mit einer Sanierung des Flusses die beste Lösung. Die Entfernung der Stauanlage eine große Möglichkeit dem Kamp ein wichtiges Stück Natur zurückzugeben. Der Umlaufberg könnte ohne die Beeinflussung der

Stauanlage zu einer echten Bereicherung der Flusslandschaft in NÖ werden. Eine Erhöhung der Restwassermenge ist da nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Einige Anmerkungen zum Variantenpapier von Knollconsult:

- \* Die vorgelegten Varianten sind unvollständig, die zuvor zugesagte Überprüfung einer Abrissvariante fehlt.
- \* Die Einbeziehung dieser Variante ist für eine seriöse wirtschaftliche und ökologische Abwägung unabdingbar.
- \* Etikettenschwindel: Die Benennung der einzelnen Varianten suggerieren eine Wertung, die einer Überprüfung nicht standhält. So hat die "Ökologisch optimierte Variante" deutlich größere nachteilige ökologische Folgen, als etwa die sogenannte "Basisvariante".
- \* Mit Ausnahme der Basisvariante dürften sämtliche andere Varianten dem Ziel der Wasserrahmenrichtlinie widersprechen. Begründung:

Offensichtlich verfolgt die EVN die Absicht, die von der Wasserrahmenrichtlinie vorgeschriebene Erhöhung der Restwassermenge - und der damit verbundenen Reduzierung der Stromausbeute - durch eine Erhöhung der Staumauer sowie der verstärkten Unterwassereintiefung "auszugleichen". Vereinfacht gesprochen soll eine Verbesserung mit einer Verschlechterung "ausgeglichen" werden. Dieses Vorgehen widerspricht jedoch dem Ziel der Wasserrahmenrichtlinie. Die fordert nämlich eine Verbesserung des Gewässers.

Auf weitere Details soll hier nicht näher eingegangen werden. Wir verweisen diesbezüglich auf die Stellungnahmen anderer NGOs.

**Riverwatch wird sich demzufolge am Kamp für eine Entfernung der bestehenden Stauanlage einsetzen.**

Mit besten Grüßen,



Ulrich Eichelmann  
Geschäftsführer Riverwatch